

Im Sinnesraum hören, sehen und fühlen wie ein Seehund

ERÖFFNUNG Seehundstation Nationalpark-Haus Norddeich hat sich zum Umweltbildungszentrum entwickelt

NORDDEICH/MA – Wie bewegt sich ein Seehund vorwärts? Dies führte Peter Lienau, Leiter der Seehundstation Nationalpark-Haus, gestern Mittag eindrucksvoll vor. Im so genannten Sinnesraum legte er sich auf eine dafür vorgesehene, sandbankähnliche Plattform und robbte – sehr zum Vergnügen der Mitglieder des Trägervereins und anderer Gäste – vorwärts. Dabei konnte er sich auf einem Monitor beobachten.

Diese Sandbank ist nur eine der vielen Attraktionen, mit der die im großen Rahmen umgebaute und erweiterte Einrichtung in Norddeich ihre Besucher künftig begeistern und aufklären wird. Die neuen großzügig und interessant gestalteten Ausstellungsräume vermitteln nicht nur anschaulich, spannend und spielerisch Interessantes über Seehunde, sondern informieren unter anderem auch über ihren Lebensraum (Wattenmeer) das richtige Verhalten im Nationalpark sowie im Kontakt mit den Tieren selbst. Hauptattraktion der Station dürfte aber das kleine Amphitheater an den Seehundbecken sein, von dem aus die Besucher die putzigen Tiere auch unter Wasser beobachten können.



Robben wie ein Seehund: Ebenso wie Stationsleiter Peter Lienau werden auch die Besucher auf dieser Bank im Sinnesraum ihren Spaß haben.

FOTO: MARTENS

Ferner wurde die Beckenanlage der Seehunde und Kegelrobben vergrößert und in eine naturnahe Dünenlandschaft eingebettet, womit sich die Wasserfläche insgesamt um 500 Kubikmeter erhöht hat. Auch das Frischwasserreservoir ist von 120 auf 500 Kubikmeter angehoben worden.

Der Rundgang durchs Gebäude beginnt mit dem neuen Eingangsbereich und einem Souvenirshop an der Südseite und führt übers Amphitheater zunächst in den Multivisionsraum mit 75 Plätzen für die Umweltbildung für Kindergärten, Schulen und andere Gruppen. Dann folgen der Sinnesraum, in

dem es ums Hören, Sehen, Schmecken und Fühlen der Seehunde geht, und ein Multimediarium, in dem das Wirken der Gezeiten dargestellt wird. Von hier aus soll es künftig über eine Rutsche in einen Raum gehen, der das Leben im Wattboden näher bringt. Dieser Bereich mit überdimensionalen Watt-

lebewesen muss allerdings noch geschaffen werden.

Seit Oktober 2006 wird an dem 2,86 Millionen Euro teuren Projekt Seehundstation Nationalpark-Haus gebaut. Ende des Jahres sollen auch die Restarbeiten erledigt sein, so dass voraussichtlich im März 2008 die offizielle Einweihung erfolgen kann.